



UNTERDECK —

— **ENSEMBLE**

— **LUX:NM** —

13. DEZEMBER 2019
ELBPHILHARMONIE KAISTUDIO

Freitag, 13. Dezember 2019 | 20:30 Uhr | Elbphilharmonie Kaistudio
Unterdeck | 1. Konzert

ENSEMBLE LUX:NM

RUTH VELTEN SAXOFON, PERFORMANCE

FLORIAN JUNCKER POSAUNE, PERFORMANCE

SILKE LANGE AKKORDEON, PERFORMANCE

VITALIY KYIANYTSIA KLAVIER, PERFORMANCE

ZOÉ CARTIER VIOLONCELLO, PERFORMANCE

JAN BRAUER SOUND-DESIGN

MARTIN OFFIK KLANGREGIE

SOFIA SIMITZIS REGIE

FLORIAN JAPP OBJEKTE, VIDEO

Gordon Kampe

Dark Lux / Hörstück – eine Konzertperformance

Libretto: Sarah Trilsch

Es ist nicht gestattet, während des Konzerts zu filmen oder zu fotografieren.

Principal Sponsors



Julius Bär



ZUM ABEND

Auch in ihrer dritten Spielzeit lockt die Reihe »Unterdeck« mit unkonventionellen Konzertformaten, aufregenden Künstlerpersönlichkeiten und reichlich Mut zum Experiment. Im Kaistudio innerhalb des Backsteinsockelbaus der Elbphilharmonie, quasi dem Maschinenraum des Konzerthaustankers, erklingt auch in dieser Saison wieder junge Musik abseits des Mainstreams. Den Anfang macht das Berliner Ensemble LUX:NM mit dem Hörstück *Dark Lux*. Dabei wird es im Konzerthaus-Keller tatsächlich ganz schön düster.

Unterdeck in der Saison 2019/20

10.1.2020 | Decoder Ensemble & Michael Beil

10.3.2020 | Decoder Ensemble & Popebama

28.5.2020 | Decoder Ensemble & Trond Reinholdtsen

COLLAGE DER DÜSTERNIS

Gordon Kampe: Dark Lux

»Sie haben aufgehört, an mich zu glauben, meine Herren, ich weiß es, und es lässt mich kalt, ob sie an mich glauben oder nicht. Es bleibt einzig und alleine ihre Sache.« So eröffnet der Herrscher der Hölle eine imaginäre Pressekonferenz – im Buch *Gespräche mit dem Teufel. Acht Diskurse über das Böse* des polnischen Philosophen Leszek Kolakowski. Komponist Gordon Kampe setzt dieses Zitat, als Choral arrangiert, an den Anfang von *Dark Lux* – und stimmt damit ein auf eine Reise in dunkle Abgründe, die das Ensemble LUX:NM heute zusammen mit Spezialisten aus unterschiedlichen Kunstbereichen unternimmt.

Die Texte, die Sarah Trilsch für *Dark Lux* ausgewählt hat, spielen in dem Werk eine zentrale Rolle. Sie sind teils von Kampe in Kurt-Weill-Manier vertont, teils werden sie vom Ensemble gesprochen, erzählt und gesungen. Es geht um das Dunkle im Menschen, den »klassischen« Beziehungsbetrug und den Unbekannten unter dem Bett. Und um tote Meerschweinchen.

Musikalisch spiegelt sich das alles in einer Collage von überwiegend verfremdeten Zitaten aus der Musikgeschichte und neu komponierten Abschnitten in einer undefinierbaren Umgebung, umspielt und unterbrochen von transzendenter und gleichzeitig durchdringender Elektronik von Jan Brauer in Form von Monotönen, Dronen und weiteren Gadgets. Es erklingen drei instrumentale Bearbeitungen der *Tenebrae-Responsorien* des italienischen Renaissance-Komponisten Carlo Gesualdo, dessen wundervolle Musik bis heute im Schatten eines grausamen Verbrechens steht: Er erdolchte seine Frau und deren Liebhaber. Auch klassische Feldforschung ist Teil der Reise: In Rom aufgenommen und live von Akkordeon und Elektronik begleitet, lässt das unschuldige toskanische Wiegenlied *Fate la nonna* erahnen, wie schnell eine Stimmung kippen und etwas vermeintlich Gutes absurd böse klingen kann.

Ergänzt wird diese Klangwelt durch Bilder und Objekte von Florian Japp. Sie verschmelzen wie aus den Tiefen des Unbewussten mit der Musik zu einem Ganzen, das schwarz, tiefgründig, auch humorig daherkommt und eine makaber bittere Süße hinterlässt. Aus dem Konzertieren der Künste entsteht eine vielschichtige »Collage der Düsternis«, wie die *Berliner Morgenpost* das Werk bei der Uraufführung beschrieb.



© Vincent Stefan

ENSEMBLE LUX:NM

LUX:NM ist ein in Berlin ansässiges Ensemble für zeitgenössische Musik. Durch seine authentischen und energetischen Interpretationen hat es sich international großes Renommee erworben. 2010 wurde die Gruppe auf Initiative von Ruth Velten und Silke Lange gegründet, um selbstbestimmte und vielseitige Kammermusikprogramme mit einer klanglich flexiblen Besetzung zu erarbeiten. Die intensive Probenarbeit ermöglicht außergewöhnliche Projekte, in denen Elektronik und szenische Ideen selbstverständlich ihren Platz finden. Neben der Interpretation bestehender Stücke setzt sich das Ensemble dafür ein, neue Werke zu initiieren und in sein Repertoire aufzunehmen.

Das Ensemble ist regelmäßig auf wichtigen Konzertpodien und Festivals der zeitgenössischen Musik weltweit zu Gast, unter anderem beim Warschauer Herbst, dem World New Music Festival, MaerzMusik oder AchtBrücken Köln. Zu den eigenen Produktionen zählen die Konzertperformance *Fluxus reloaded*, das szenische Konzertprojekt *Home Sweet Home*, die Multimedia-Oper *Aaron S.* und die Musikperformance *Diary, Random and Pickles*. 2017 wurde das Album *Luxus* vom Preis der Deutschen Schallplattenkritik auf der Bestenliste ausgezeichnet. 2018 erschien das zweite Ensemblealbum *Strandgut*.

WWW.ELBPHILHARMONIE.DE

